

17.10.2008

Weisser Ring Österreich feiert sein 30-jähriges Bestehen

Festveranstaltung im Parlament zu Ehren des Engagements in den Bereichen Opferschutz und Opferhilfe

Wien, 17. Oktober 2008 - Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Weissen Ringes in Österreich fand heute, 17. Oktober 2008, im Parlament die Festveranstaltung „30 Jahre Weisser Ring“ statt. Mag.^a Barbara Prammer, Präsidentin des Nationalrats und HonProf.Dr. Udo Jesionek, Gründungsmitglied und heutiger Präsident des Weissen Ringes begrüßten mehr als 300 Gäste aus Politik, Justiz und Inneres, Wissenschaft, dem Frauen-, Sozial- und Gesundheitsbereich sowie den Medien.

"Der Weiße Ring Österreich ist für die Unterstützung von Verbrechenopfern hoch geschätzt und anerkannt. Darüber hinaus hat sich diese Institution - die heute im Parlament ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert hat - in den legislativen Prozess immer wieder zu Fragen des Opferschutzes beratend eingebracht. Auch für dieses konstruktive Engagement gebührt Dr. Jesionek und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großer Dank", betont Nationalratspräsidentin Prammer.

Neben einem kurzen Abriss über den Werdegang des Weissen Ringes von einem kleinen engagierten Personenkreis 1978 bis zur heute größten und einzigen Opferhilfeorganisation, die flächendeckend in ganz Österreich allen Opfern strafbarer Handlungen offen steht, verwies Jesionek darauf, dass die Informations-, Beratungs- und Betreuungsarbeit des Weissen Ringes heute über 300 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Österreich leisten.

Dazu kommen im Rahmen von Förderungsverträgen mit dem Bundesministerium für Justiz die Durchführung von Prozessbegleitungen, seit 1.7.2007 der Betrieb des Opfernotrufes 0800 112 112 und seit 1.9.2008 der Aufbau des Kompetenzzentrums Opferhilfe. Mit dem Bundesministerium für Inneres kooperiert der Weisse Ring sehr eng im Bereich Aus- und Weiterbildung.

„Ein wichtiges Anliegen des Weissen Ringes und der Weisser Ring Forschungsgesellschaft ist die Verbesserung der Rechte der Opfer, sei es im Strafprozess sei es im Bereich Entschädigung und Betreuung, ein Anliegen, das auf europäischer Ebene im Rahmen des Forums „Victim Support Europe“ aktiv betrieben wird“, so Jesionek.

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer unterstützte in seiner Festansprache wesentliche Forderungen des Weissen Ringes zur Verbesserung der Situation von Verbrechenopfern in Österreich und würdigte das Engagement von Präsident Jesionek als Präsident des Weissen Ringes. Er schloß seine Festansprache mit einem besonderen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere an alle ehrenamtlichen, für ihren Idealismus und ihre Einsatzbereitschaft.

Opferhilfe in Österreich – ein europäischer Vergleich

Höhepunkt der Festveranstaltung stellte der Gastbeitrag von Prof.Dr. Jan Van Dijk, Kriminologe an der Universität Tilburg dar, der die Opferhilfe in Österreich aus europäischer Sicht, basierend auf der über einige Jahre durchgeführten Studie „Criminal Victimization in International Perspective“ beleuchtet. Gemäß den Ergebnissen dieser Studie ist Österreich ein Land mit niedriger Kriminalitätsrate, wenngleich es in Wien ein höheres Risiko gibt, Opfer einer Straftat zu werden als in anderen Teilen Österreichs.

Hinsichtlich Anzeigeverhalten - ein Indikator für das Vertrauen einer Bevölkerung in die Polizei - liegt Österreich mit 2 Anzeigen bei 3 Straftaten über dem europäischen Schnitt. Bei der Zufriedenheit der Opfer mit der Arbeit der Polizei liegt Österreich in letzter Zeit leicht über dem Durchschnittswert und hat damit seit 1995 deutliche Verbesserungen verzeichnet.

Der Prozentanteil jener Opfer schwerer Straftaten, die Unterstützung durch Hilfseinrichtungen erfahren haben, ist in allen Ländern alarmierend gering - in Österreich liegt er bei 10 - 15 %. Trotzdem zählt Österreich zu den am besten entwickelten Ländern. Nicht alle Opfer brauchen und wollen Unterstützung; in Österreich haben jedoch 40% jener Opfer, die keine Unterstützung erfahren haben, angegeben, dass sie sehr wohl eine gewünscht hätten. Umgerechnet heißt das, dass nur ein Drittel der Opfer, die Unterstützung in Anspruch nehmen möchten, derzeit Unterstützung erfahren.

Van Dijk beglückwünschte den Weissen Ring zu seiner 30-jährigen Arbeit und ermunterte dazu, auf Basis der Studienergebnisse, den Weg, den bisher die Opferhilfe in Österreich eingeschlagen hat, weiter zu gehen.

Kontakt:

Weisser Ring Österreich

Mag. Marianne Gammer

Geschäftsführerin

Nußdorfer Straße 67

1090 Wien

Tel. 712 14 05

m.gammer@weisser-ring.at

FACTS: Weisser Ring

Der Weisse Ring ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten und wurde 1978 in Österreich gegründet. Mittlerweile verfügt der Weisse Ring über Beratungsstellen in ganz Österreich und betreut jährlich über 17.000 Opfer in ganz Österreich. Der Weisse Ring ist die größte österreichische Opferhilfeorganisation und die einzige, die flächendeckend in ganz Österreich allen Opfern strafbarer Handlungen jeder Form, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Art des Deliktes, etc., offen steht.

Die Leistungen des Weissen Rings beinhalten u.a.:

- vertrauliche und unverbindliche Gespräche
- Beratung über gesetzliche Ansprüche wie beispielsweise nach dem Verbrechensopfergesetz (Verdienstentgang, Übernahme von Therapiekosten etc.)
- kostenlose Orientierungsgespräche mit qualifizierten PsychologInnen, TherapeutInnen und JuristInnen
- anwaltliche und psychosoziale Prozessbegleitung
- finanzielle Unterstützungen in Form von Zuwendungen und zinslosen Darlehen

Förderungsaufträge des Bundesministeriums für Justiz

Seit 2000 führt der Weisse Ring **psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitungen** insbesondere für Opfer situativer Gewalt durch.

Seit 1. Juli 2007 betreibt der Weisse Ring den **Opfernotruf 0800 112 112** und bietet kostenlose und anonyme Hilfe für Verbrechenopfer durch PsychologInnen und professionell ausgebildete HelferInnen 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Seit **1.9.2008** baut der Weisse Ring das „**Kompetenzzentrum Opferhilfe**“, eine Clearingstelle und Informationsdrehscheibe für alle Belange, die Opfer betreffen, auf.